BEWEGEN

Auf dem Weg ins digitale Zeitalter

Das elektronische Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern

Mit dem Projekt „elektronisches Landesarchiv Mecklenburg-Vorpommern" (eLA M-V) stellt sich das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege – Landesarchiv (LAKD – Landesarchiv) einer großen Herausforderung unserer digitalen Gesellschaft: Wie wollen wir die zunehmend ausschließlich elektronisch vorliegenden Informationen dauerhaft aufbewahren?

Denn durch die elektronische Abwicklung von Prozessen in der Verwaltung und insbesondere durch die Einführung von Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystemen in der Landesverwaltung in Mecklenburg-Vorpommern entstehen zunehmend nur noch elektronische Pendants der bisherigen Papierakte.

Was ist das Landesarchiv überhaupt?

Das Landesarchiv hat die Funktion eines „Gedächtnisses" des Landes Mecklenburg-Vorpommern und seiner Rechtsvorgänger. Grundlage seiner Tätigkeit bildet das Landesarchivgesetz – LArchivG M-V. Es schreibt fest, dass die Übernahme, Sicherung, Verwaltung und dauerhafte Aufbewahrung aller für archivwürdig befundenen Unterlagen der Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommern durch das Landesarchiv zu erfolgen hat. Dem Landesarchiv obliegt auch die Entscheidung darüber, welche Unterlagen archivwürdig sind. Zu seinen Aufgaben zählt nicht zuletzt die Bereitstellung der archivierten Unterlagen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung. Auf diese Weise sichert das Landesarchiv das kulturelle Erbe der Landesverwaltung Mecklenburg-Vorpommerns und ermöglicht, dass das Verwaltungshandeln transparent und nachvollziehbar bleibt.

Derzeit werden im Landesarchiv vornehmlich Papierunterlagen bewertet, übernommen, aufbewahrt und zugänglich gemacht. Dabei handelt es sich beispielsweise um Urkunden, Akten, Amtsbücher, Karten, Pläne und Plakate. Darüber hinaus werden bereits heute Bild-, Film- und Tonmaterial, sowie elektronische Datenträger aufbewahrt.

Wie muss man sich das eLA M-V vorstellen?

Mit dem Projekt zum Aufbau eines elektronischen Landesarchivs M-V soll es zunächst möglich sein, aussonderungsreife elektronische Akten aus dem Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem der Landesverwaltung zu übernehmen. Dazu erfolgt eine Bewertung der Vorgänge

und bei Archivwürdigkeit ihre Übernahme ins eLA M-V. Die archivierten Informationen werden dauerhaft erhalten und zur Nutzung bereitgestellt. Die Übernahme von anderen Informationen, beispielsweise aus Fachverfahren der Landesverwaltung, soll erst in einem zweiten Schritt erfolgen. Eine Digitalisierung von Urkunden, Papierakten oder Plänen ist vor allem in den Fällen vorgesehen, wo Unterlagen sehr häufig in Benutzung oder schlecht lesbar sind. Auch bei mechanisch stark gefährdeten Unterlagen, wie großformatigen Karten, ist eine Digitalisierung sinnvoll.

Der Nutzer des eLA M-V wird künftig im eLA recherchieren und Informationen abrufen. Dazu ist das Ablegen von Informationen in lesbarer und für den Nutzer verständlicher Form notwendig. Möglich wird dies durch die Anwendung national und international geltender Normen, Standards und Erfahrungen. Eine besondere Herausforderung für das eLA M-V stellt die Sicherstellung der Vertrauenswürdigkeit des elektronischen Archives dar. Ein Nutzer, der beispielsweise in 90 Jahren Informationen aus dem Archiv abruft, muss sicher sein können, dass der Informationsgehalt im Zeitraum der Aufbewahrung nicht geändert wurde. Dazu ist neben der Umsetzung grundlegender Anforderungen im Hinblick auf den Nachweis der Authentizität, Echtheit, Integrität und Verlässlichkeit der Informationen auch eine organisatorische Neustrukturierung der archivischen Arbeitsabläufe notwendig.

Was bedeutet das Projekt für das Landesarchiv?

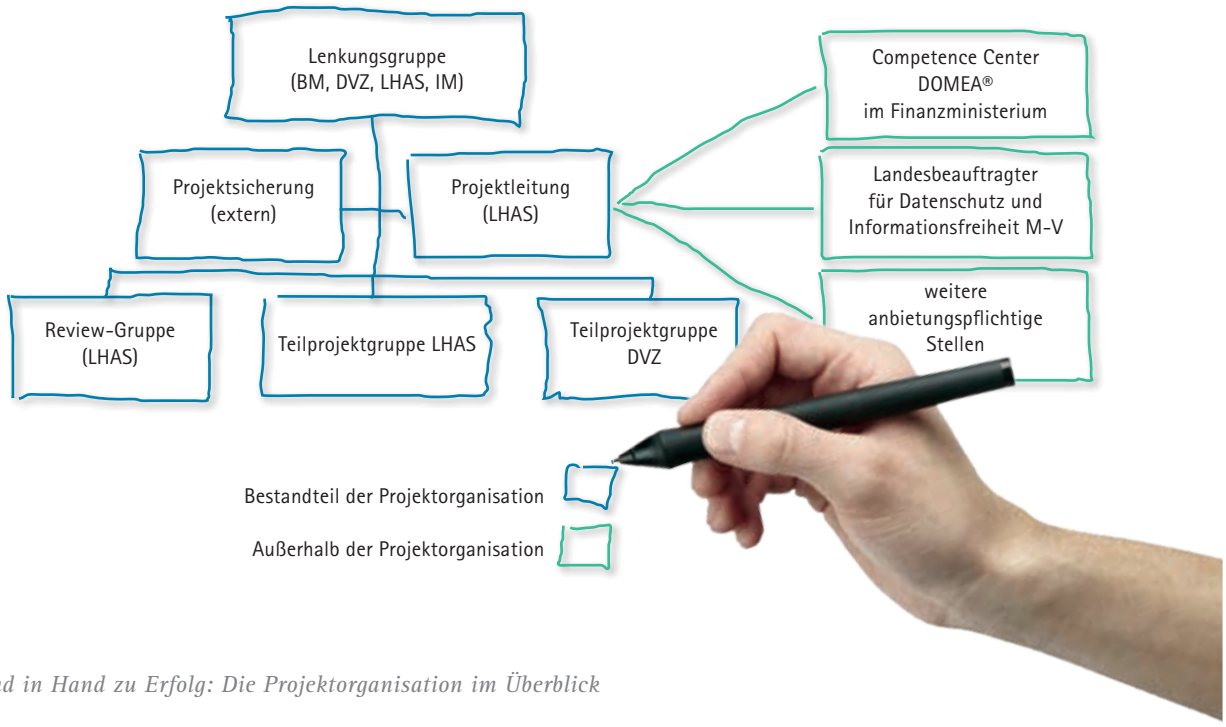
Fachliche Aufgaben und Verantwortlichkeiten im LAKD – Landesarchiv sind neu zu ordnen. So müssen die neuen Aufgaben im Zusammenhang mit der elektronischen Archivierung – beispielsweise die regelmäßige Erhaltungsplanung – bestehenden oder neu zu schaffenden Organisationseinheiten zugeordnet und existierende Arbeitsabläufe angepasst werden. Nach der ersten Projektphase zum Aufbau des eLA M-V und der daran anschließenden Weiterentwicklung der Lösung wird die Überführung von Projektaufgaben in Linienaufgaben des Landesarchivs anzugehen sein.

Die Projektdetails: Was, bis wann, mit wem?

Das Projekt eLA M-V hat die Aufgabe, sich an Lösungen zur Aussonderung und Bewertung von Unterlagen aus dem Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssystem der Landesverwaltung zu beteiligen und Lösungen zur Übernahme bzw. zur Archivierung digitaler Unterlagen zu entwickeln. Ziel ist die Vorbereitung und der Aufbau des elektronischen Landesarchivs M-V in seiner ersten Ausbaustufe (Übernahme elektronischer Akten) bis zum Ende des Jahres 2015. Wie im Phasenplan dargestellt, soll bis 2014 von der Projektgruppe eine Beschreibung des elektronischen Archivs mit allen Prozessen und Tätigkeiten aus archivfachlicher, technischer und organisatorischer Sicht erstellt werden. Diese Konzepte bilden die Grundlage für die Beschaffungs-/Implementierungs- und Einführungsphasen.

Zur Umsetzung des Projektes wurde

Strukturiert zum Ziel: Der Phasenplan des Projektes eLA M-V



Hand in Hand zu Erfolg: Die Projektorganisation im Überblick

eine umfangreiche, dem Projekt aber angemessene, Projektorganisation gewählt. In der Lenkungsgruppe sind vertreten:

- das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern als Auftraggeber,
- das LAKD – Landesarchiv als Bedarfsträger,
- das Ministerium für Inneres und Sport Mecklenburg-Vorpommern als zentrale IT-Steuerung
- sowie die DVZ M-V GmbH als wichtiger Lieferant.

Neben der Projektleitung, einer externen Projektsicherung und der Review-Gruppe, die sich aus Fachexperten und Führungskräften des Landesarchivs zusammensetzt, arbeitet eine gemeinsame Projektgruppe aus Mitarbeitern des Landesarchives und der DVZ M-V GmbH im Projekt zusammen. Letztere erstellen in der ersten Projektphase die Konzepte. Außerhalb der Projektorganisation werden darüber hinaus das Competence Center DOMEA® des Finanzministeriums M-V, der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V sowie weitere anbietungspflichtige Stellen in das Projekt eLA M-V einbezogen.

Und bundesweit?

Mit der Entwicklung des eLA M-V befindet sich Mecklenburg-Vorpommern auf dem richtigen Weg und steht im bundesweiten Vergleich im guten Mittelfeld. Einige Bundesländer können bereits funktionierende Archivsysteme vorweisen, in den meisten Landesarchiven sind erste Anfänge gemacht worden. Daher kann für das eLA M-V auf bestehende Erfahrungen anderer Länder zurückgegriffen werden. Viel zu tun bleibt allerdings noch bei den Konzepten sowie den Umsetzungen zur dauerhaften Erhaltung der Informationen und zu der Bereitstellung von Informationen für Nutzer. Hier sind die Entwicklungen bundesweit noch nicht weit fortgeschritten.

Dr. Maria Marten, Michaela Schmitz & Jan Lehmann

VOLLER EINSATZ

Als Projektleiterin von eLA M-V sorgt **Dr. Maria Marten** *(mi.) für den reibungslosen Ablauf des Projektes. Im Rahmen der Konzepterstellung wird sie von Archivarin* **Michaela Schmitz** *(re.) unterstützt. Und hinsichtlich der technischen Umsetzung erhalten sie bestmögliche Beratung von* **Jan Lehmann** *(li.) und seinem Team des DVZ-Sachgebietes „Technologie- und Servicemanagement".*